

RN

29 10 93

Max-Planck-Neubaumodell gewann durch Öffnung zur Universität

Kurze Wege für die Wissenschaft

(ip) Für angehende Physiologen und Chemiker wird Dortmund in Zukunft noch attraktiver. Gestern wurde im

Max-Planck-Institut (MPI) für molekulare Physiologie das Modell für den Instituts-Neubau des MPI vorgestellt, das

auf dem Nordkampus des Dortmunder Universitätsgeländes errichtet werden soll. MPI-Institutsdirektor Roger

Goody, MPI-Geschäftsführer Dieter Schäfer, Universitätsdirektor Detlev Müller-Böling und Richard Kreher, Pro-Rektor für Forschung und Nachwuchs der Universität, zeigten sich besonders erfreut darüber, daß der erste Preis in dem anonymen Architektenwettbewerb an das Dortmunder Büro Heinrich, Wörner und Vedder ging (RN berichtet).

Ausschlaggebend für die Vergabe des ersten Preises an die Dortmunder war u.a. die architektonisch ausgezeichnet gelöste Anbindungsmöglichkeit an die Universität – denn der Kooperationsvertrag zwischen den Fachbereichen Chemie, Physik, Chemietechnik und Biochemie mit dem Max-Planck-Institut ist so gut wie abgeschlossen.

Die MPI-Neubau-Modelle, können wochentags noch bis zum Donnerstag, 4. November, in der Zeit von 9 bis 16 Uhr im Max-Rubner-Saal des MPI, Rheinlanddamm 201, besichtigt werden.



MPI-Geschäftsführer Dieter Schäfer (v.l.), Universitäts-Direktor Detlev Müller-Böling, MPI-Institutsdirektor Roger Goody und Uni-Prorektor Richard Kreher stellten das preisgekrönte Modell für den Neubau des Max-Planck-Instituts vor. Foto: Dan Laryea